

<b>Zeitschrift:</b>	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
<b>Band:</b>	23 (1936)
<b>Heft:</b>	5
<b>Rubrik:</b>	"Vegetarierheim" Zürich : Architekt Hermann Schürch (Umbau und Vergrösserung), Zürich

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Vegetarierheim» Zürich. Umbau und Vergrösserung von Hermann Schürch, Architekt BSA, Zürich  
oben: Die Häuser vor dem Umbau

Das gesteigerte Sportbedürfnis und die Erkenntnis der ärztlichen Wissenschaft von der Wichtigkeit einer Diätänderung steigerte die Frequenz des seit 22 Jahren bestehenden Unternehmens derartig, dass im Sommer 1931 ein durchgreifender Umbau des Hauses mit Ausdehnung der Restaurationslokaliäten auch auf den I. Stock vorgenommen werden musste. Hierbei bestand die Notwendigkeit, den Restaurationsbetrieb auch während des Umbaus voll aufrechtzuerhalten.

Küchen- und Patisserieeinrichtung waren den neuen Anforderungen anzupassen; sie wurden ganz auf elektrischen Betrieb umgebaut. Die spezielle Küchenführung stellte weitgehende Forderungen an den Apparatenbau (Therma A.-G., Schwanden). Neben grossem Herd, Kippkesseln, Grill, Backpfannen, Doppelbratofen, Wärmeröhren etc. findet sich ein umfangreiches Heisswasserbad (Bain-Marie) und für die Frischhaltung von Salaten, Komotten usw. ein grosses Kühlbad und Kühlchränke. Die Patisserie ist mit Backofen, Glacebereiter, Kühl schrank und Maschinen aller Art ausgestattet.

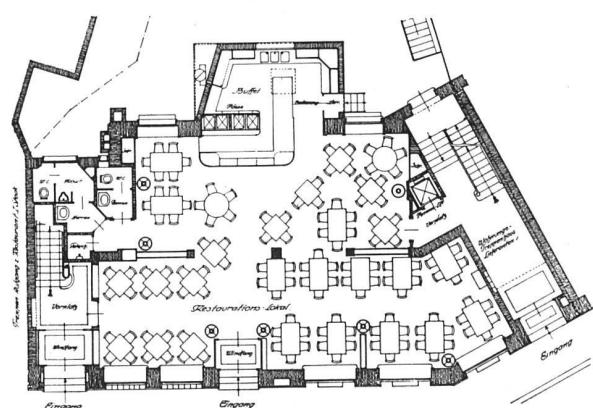
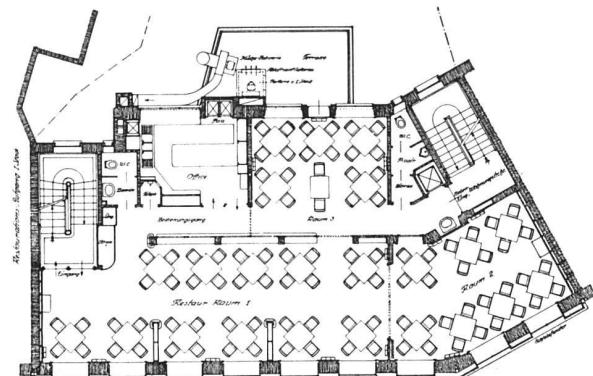
Zwei elektrische Doppelpässe bedienen von der Küche aus die Parterre- und I.-Stock-Lokaliäten. Warmwasserbereitung und Gebäudeheizung geschieht durch halbautomatische Oelfeuerung. Küche und Patisserie als eine Gruppe, die Restaurationsräume als zweite Gruppe werden durch selbständige Unterdruckanlagen entlüftet. Alle Arbeits räume bis in den letzten Kellerwinkel, umfangreiche Kühl- und Vorratskeller sind mit Boden- und Wandplatten ausgelegt.

Eine grosse Vitrine beim Treppenaufgang weitet die engen Raumverhältnisse und gestaltet über leckere Gerichte und Fruchtschalen hinweg den Einblick in den Restaurationsraum, dessen Wände mit Originalen von Ferd. Hodler, Cuno Amiet, E. Buchmann und I. Epper aufs gediegenste geschmückt sind. Ein geschlossener Officeraum bewahrt den Besucher vor Tellergeklapper und der Unruhe der Speisenausgabe.

Die nächsten beiden Etagen sind durchgehende Wohnungen, während der IV. und V. Stock dem Personal als Unterkunft dient und den Wäschereibetrieb mit Mange- und Nährraum birgt.



Grundrisse Erdgeschoss und Obergeschoss 1:300





Zwei ursprünglich selbständige Häuser waren durch den Umbau zu einer Einheit zu verschmelzen. Der Restaurantbetrieb im Erdgeschoss und I. Stock ist auch äusserlich durch die Fassadenverkleidung in Basaltlithkunststein kenntlich gemacht. Obergeschossfassade in Edelputz

«Vegetarierheim» Zürich 1, Sihlstrasse 28  
Umbau und Vergrösserung von Hermann Schürch, Architekt BSA, Zürich

Restaurant im I. Stock. Stahlschiebefenster. Gummibelag beige mit rötllicher Intarsia. Schreinerarbeit in hellem Zitronenholz.  
Wandbespannung und Vorhänge dazu passend in grünen, gelben und rötlichen Tönen. Stühle aus Chromstahl mit Rohrgeflecht

